

»Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen« – Minderheitskonstruktionen progressiver und konservativer Christ:innen auf Reddit¹

Lina Rodenhausen

1 Christliche Polarisierung und Identitätskonstruktion auf Social Media

Die Gemeinschaft der Christ:innen war seit den frühen Tagen ihrer Entstehung stets von Diversität und sich feindlich gesinnten Gruppen geprägt, was zu Spaltungen in eine Vielzahl von Denominationen geführt hat. Im 20. Jahrhundert hat sich jedoch eine neue Art von Spaltung entwickelt, die als Polarisierung progressiver und konservativer Fraktionen beschrieben wird, eine Spaltung, die innerhalb historischer Kirchen beziehungsweise über konfessionelle Grenzen hinweg besteht. Diese Diagnose, die die katholische feministische Theologin Rosemary Radford Ruether (2002) vor mehr als 20 Jahren gestellt hat, ist immer noch oder vielleicht mehr denn je relevant. Die Verbreitung von Social Media hat eine solche Entwicklung hervorgehoben oder vielleicht sogar entscheidend verstärkt. Ohnehin ist es für das Verständnis von Transformationsprozessen von Religion in der Moderne unentbehrlich, auch religiöse Online-Kommunikation miteinzubeziehen (Neumaier 2016: 443f.; Siuda 2021: 2f.).

Für diese Studie fiel die Wahl auf die Plattform Reddit, konkret auf die beiden Subreddits *r/OpenChristian*² und *r/TrueChristian* als Untersuchungsgegenstand. Subreddits sind so genannte Communities, deren Diskussionen

-
- 1 Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – SFB 1475 – Projektnummer 441126958.
 - 2 Subreddit-Namen werden mit dem Präfix »r/« ausgezeichnet.

einem bestimmten Interessensgebiet gewidmet sind, und die auch als einzelne Foren verstanden werden können. Aufgrund ihrer Community-Beschreibungen, Regeln und einiger Posts konnte vorerst zu dem Schluss gekommen werden, dass es sich bei den beiden Subreddits um jeweils progressive und konservative Gruppen von Christ:innen handelt, wie im folgenden Kapitel noch ausgeführt werden wird. Die ausgewählten Communities bilden also die Polarisierung im zeitgenössischen Christentum ab. Bei progressivem und konservativem Christentum handelt es sich nicht um organisierte Institutionen, sodass diese Subreddits einer der wenigen Orte sind, an denen sich gleichgesinnte Personen austauschen und vernetzen können. Hier können sie überhaupt erst Zugehörigkeit identifizieren und eine gemeinsame, kohärente Identität konstruieren. Social Media ist ein wichtiger Ort für die Konstruktion (religiöser) Identitäten und die diskursive Hervorbringung dieser durch Sprache kann dort untersucht werden (Tsuria 2021: 159f.).

Die Untersuchung zeigt für die beiden Communities, dass Mehrheiten-Minderheiten-Konstellationen Teil ihrer Identitätskonstruktionen sind. Der Artikel beschreibt die Analyse der diskursiven Hervorbringung von Mehrheiten-Minderheiten-Konstellationen in der Online-Kommunikation von progressiven und konservativen Christ:innen. Dabei wird deutlich, dass die Verortung der eigenen Gruppe in diesen Konstellationen zur Schärfung einer eigenen gemeinsamen Identität gegen ein abgegrenztes Außen beiträgt. Dieser Fall zeigt deutlich, dass Mehrheit und Minderheit nicht ausschließlich als numerisch zu erfassende, gesetzte Größen betrachtet werden dürfen, und rückt in den Fokus, wie sich religiöse Minderheiten und Mehrheiten wechselseitig diskursiv konstituieren.

2 Daten und Analysemethoden

Die Plattform Reddit ist aus verschiedenen Gründen eine fruchtbare Quelle für (religions-)wissenschaftliche Forschung. Verglichen mit anderen Plattformen wie YouTube und Facebook liegt Reddit bei den Nutzendenzahlen zwar weit zurück, ist aber dennoch relevant in der Social-Media-Landschaft.³

3 Fast die Hälfte der Desktop-User:innen auf Reddit befinden sich in den USA, gefolgt von weiteren englischsprachigen Ländern (Similarweb, o.J.). Bei den meisten Foren auf Reddit handelt es sich um englischsprachige Communities, auch bei den hier ausgewählten Subreddits. Für den deutschsprachigen Raum gibt es keine relevanten christ-

Reddit sticht durch einige besondere Charakteristika hervor, die der Plattform einen Marktvorteil verschaffen (Lin 2022). Die Webseite Reddit versammelt mehrere Millionen Foren, so genannte Subreddits, die beliebige Nischenthemen abdecken können. Die Moderator:innen der einzelnen Subreddits sind bis auf wenige allgemeine Reddit-Nutzungsregeln frei in der Gestaltung ihres Forums. Sie können also festlegen, an welche Communities es sich richten soll und welche Posts erlaubt sind. Die Posts haben dabei sonst keine weiteren Einschränkungen, wie etwa Zeichenbegrenzungen, und können neben Text auch Bilder, Videos und Links enthalten. Die User:innen gestalten das Forum durch ihre Posts, so genannte Submissions, Kommentare und Votes gemeinsam. Letztere sind ein besonderes Feature von Reddit, welches beeinflusst, welche Submissions und Kommentare den User:innen zuerst präsentiert werden. Alle Posts, also Submissions und Kommentare, besitzen einen Score, der durch Up- und Downvotes bestimmt wird. Eine weitere wichtige Eigenschaft ist die Anonymität bzw. Pseudonymität der Plattform. User:innen posten unter frei wählbaren Usernames und Profile werden üblicherweise ohne Verbindung zu Persönlichkeitsmerkmalen wie echtem Namen oder Fotos gestaltet. Die Kombination aus Nischen-Communities, freier Gestaltung dieser durch alle User:innen und Pseudonymität kann zu intimen, ernsthaften und ausführlichen Gesprächen führen.

Von den ausgewählten Subreddits r/OpenChristian und r/TrueChristian wurden alle Posts gescraped, also computergestützt extrahiert und gespeichert.⁴ Die Korpora umfassen für r/OpenChristian 15.888 Threads und 158.172 Posts und 55.986 Threads und 1.084.214 Posts für r/TrueChristian. Eine Submission und ihre zugehörigen Kommentare bilden zusammen einen Thread. Post meint jeden produzierten Beitrag, das heißt sowohl Submissions als auch Kommentare.

Diese Menge an Daten erlaubt sowohl qualitative und *close reading* Methoden als auch quantitative Methoden und *distant reading*. Für die Erkenntnisinteressen der Geistes- und Sozialwissenschaften können und sollten eine computergestützte Analyse, die mit textstatistischen Verfahren datenstrukturie-

lichen Subreddits. Dass die Mehrheit der User:innen aus den USA stammt, bestätigt sich auch bei näherer Betrachtung der ausgewählten Subreddits. Es lässt sich dennoch nicht behaupten, dass es sich um US-amerikanische Communities handelt, da auch immer wieder User:innen zu erkennen geben, dass sie in einem anderen Land leben.

4 Das Scraping erfolgte mithilfe des Python Wrappers PSAW über die Pushshift.io API (Marx 2018).

rende und inhaltsanalytische Leistungen erbringt, und interpretierendes und kontrollierendes Lesen in einem permanenten Austausch und gegenseitiger Ergänzung gemeinsam zur Anwendung kommen (Stulpe und Lemke 2016: 55).

Von beiden Subreddits wurden jeweils die zehn längsten Threads nach Anzahl von Posts sowie die Posts mit den zehn höchsten und niedrigsten Scores ausgewählt, um genau gelesen zu werden. Damit wurden Posts zu Themen analysiert, die langen Austausch, starke Zustimmung oder starke Ablehnung hervorgerufen haben, sodass bereits ein guter Eindruck von den Communities und typischen vorherrschenden Meinungen entstehen konnte.⁵

Die ausgewählten Threads und Posts wurden zunächst mit der Absicht gelesen, ein allgemeines Verständnis der Subreddits und ihrer User:innen zu gewinnen. Die hohe Relevanz von Mehrheiten-Minderheiten-Konstellationen für die Communities wird dabei sofort deutlich. Der Post mit dem höchsten Score aus r/OpenChristian beschreibt eine Situation von Minderheit und Marginalisierung, sodass der Thread aus dieser Submission und seiner Kommentare für eine weitere Analyse herangezogen wurde. Weitere thematisch passende Threads und Posts wurden zur qualitativen Analyse herangezogen. Insgesamt wurden Posts von drei Threads aus r/OpenChristian und zwei Threads plus einzelne Posts aus r/TrueChristian untersucht, mit dem Ziel, die diskursive Hervorbringung der Mehrheiten-Minderheiten-Konstellation durch die jeweilige christliche Gruppe nachzuvollziehen.

Neben diesem interpretativen Lesen einer kleinen Menge an Daten wurde aus dem Bereich des *distant reading* Topic Modeling eingesetzt. Topic Modeling-Algorithmen sind statistische Methoden, die latente Strukturen, die sich durch ein Korpus aus einer großen Anzahl von Dokumenten ziehen, entdecken können. Der Nutzen liegt in der Annahme, dass diese erschlossenen Strukturen thematische Strukturen der Dokumente widerspiegeln. Das Modell er-

5 Threads sammeln oft dann besonders viele Kommentare an, wenn sich User:innen beteiligen, die nicht die typische Einstellung der Community teilen, sodass Debatten entstehen. Auch wenn sich in solchen Threads viele Beiträge von Personen befinden, die nicht der Community angehören, sind sie sehr aufschlussreich, da die User:innen durch die Verteidigung der eigenen Position viel über diese aussagen. Auch die Scores können von Personen außerhalb der Gruppen beeinflusst werden. Beim so genannten »Brigading« kommt es zu koordinierten Bemühungen eines antagonistischen Subreddits, Beiträge downzuvoten, damit diese in den empfohlenen Posts an Relevanz verlieren. Dies ist durch die Reddit-Regeln theoretisch verboten, wird aber praktiziert und sollte für die Analyse berücksichtigt werden. Es hat sich dennoch gezeigt, dass Scores tendenziell gute Hinweise auf typische Meinungen einer Community geben können.

rechnet Listen aus Wörtern, so genannte Topics, die inhaltlich interpretierbar sind (Blei 2012).⁶ Um diese Interpretation leisten zu können, ist eine gewisse Expertise zu den Korpora notwendig, die wie zuvor beschrieben erworben werden konnte.

3 Progressive und konservative Christ:innen

Die Subreddits wurden aufgrund ihrer gegensätzlichen Einstellung bezogen auf ein konservativ-progressiv-Spektrum ausgewählt, leiten jedoch auch gleichzeitig die Definition dieser Gruppen. Die Schärfung und Eingrenzung der Phänomene und Begriffe progressiver und konservativer Christ:innen erfolgt erst in der Analyse der Communities.

Den Subreddit *r/OpenChristian* zum Verständnis progressiven Christentums auszuwählen, ist naheliegend, da sein Titel (nicht identisch mit dem Na-

6 Für diese Studie wurde das verbreitete *Latent Dirichlet Allocation* (LDA) Model (Blei/Ng/Jordan 2003) mithilfe des Mallet Toolkits (McCallum 2002) angewendet. Ein Topic Model ist zunächst nur das Ergebnis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen, um verborgene Strukturen in den Daten sichtbar zu machen. Das Model nimmt an, dass jedes Dokument eine Kombination mehrerer Topics ist, die jeweils zu verschiedenen Anteilen vorkommen. Ein Topic wiederum ist eine Liste von Wörtern aus dem Korpus, wobei Wörter höher gewichtet sind, je spezifischer sie für dieses Topic sind. Um zu erschließen, welches Thema mit einem Topic behandelt wird, wurden jeweils eine Liste der 20 Top Keywords, also die spezifischsten Wörter für dieses Topic, und die zehn Top Dokumente, also die Posts, in denen dieses Topic zum größten Anteil vertreten ist, herangezogen. Dem Topic Modeling-Algorithmus muss vorgegeben werden, nach wie vielen Topics gesucht werden soll. Je nach Anzahl der Topics werden thematische Strukturen unterschiedlicher Abstraktionsniveaus erschlossen. Es handelt sich also jeweils um den Versuch, im Text der gesamten Posts verschiedene, jeweils kohärente Themen einer bestimmten Anzahl zu identifizieren. Stellt man zum Beispiel nur zehn Topics ein, entsteht ein sehr grober thematischer Überblick. Ein Model mit 100 hingegen präsentiert Topics, die auf einen sehr konkreten Inhalt hin interpretiert werden können. Von verschiedenen errechneten Models hat sich gezeigt, dass diejenigen mit 50 Topics für die Zwecke dieser Untersuchung am meisten beitragen können. Diese Models sind weniger differenziert und nicht alle Topics sind auf sehr konkrete Themen hin gut interpretierbar, doch sie bieten bereits einen hilfreichen Überblick über wiederkehrende Inhalte in den jeweiligen Subreddits und werden im Folgenden mehrfach herangezogen, um die Ergebnisse der kleinen Auswahl von Threads mit Erkenntnissen zum gesamten Korpus zu ergänzen und zu bestätigen.

men eines Subreddits) »Progressive Christianity« lautet. In der Community-Beschreibung wird angegeben:

OpenChristian is a community dedicated to Progressive Christianity. This is a space where progressive Christians can support each other, share resources, and discuss issues related to our spiritual journey. We welcome those of any ethnicity, nationality, gender expression and identity or sexual orientation. OpenChristian is pro-feminist, pro-queer, anti-racist and anti-oppression. (Reddit 2025a)

Progressives Christentum beschreibt eher eine Bewegung als eine Organisation oder Institution, sodass es keine offiziellen Definitionen oder zwingende Merkmale gibt, die diese Identität ausmachen. Es gibt dennoch einige Versuche der Eingrenzung und Abgrenzung, die auch mit Beobachtungen des Subreddits in Einklang sind. Progressives Christentum bildete sich auch unter diesem Namen im 21. Jahrhundert zunehmend als eine bestimmte Bewegung oder Gruppe heraus und wird als solche identifiziert, v.a. im englischsprachigen Raum (aus theologischer Binnenperspektive z. B. Taussig 2006; Thompson 2011; Wolsey 2012). Dass das Phänomen und seine Bezeichnung wie auch die Beschäftigung damit stark US-amerikanisch geprägt sind, passt wiederum zur Reddit-Community, in der die Posts ebenso mehrheitlich von US-Amerikaner:innen bestimmt werden. Personen anderer Herkunft ordnen sich in diesen Diskurs ein und gestalten ihn mit. Rev. Roger Wolsey, der sich selbst als progressiven Christen bezeichnet, definiert diese christliche Ausrichtung folgendermaßen:

Progressive Christianity is a post-liberal approach to the Christian faith that is influenced by postmodernism and: proclaims Jesus of Nazareth as Christ; emphasizes the Way and teachings of Jesus, not merely His person; emphasizes God's immanence not merely God's transcendence; leans toward pantheism rather than supernatural theism; emphasizes salvation here and now instead of primarily in heaven later; emphasizes being saved for robust, abundant/eternal life over being saved from hell; emphasizes the social/communal aspects of salvation instead of merely the personal; stresses social justice, environmental protection, and non-violence as integral to Christian discipleship; takes the Bible seriously but not necessarily literally, embracing a more interpretive, metaphorical understanding; emphasizes orthopraxy instead of orthodoxy (right actions over right beliefs); embraces reason as rigid doctrines and dogmas; does not consider homosexuality to

be sinful; and does not claim that Christianity is the only valid or viable way to connect to God (is non-exclusive) (Wolsey 2012).

Nicht jeder dieser Aspekte ist auf jede:m User:in von r/OpenChristian anzuwenden, so ist zum Beispiel die Frage der Exklusivität des Christentums durchaus umstritten, doch im Großen und Ganzen passt diese Beschreibung sehr gut zu dem, was auch bei der Analyse des Subreddits identifiziert werden kann.

In den Threads, die die meisten Kommentare angesammelt haben, sind Themen von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentitäten stark vertreten. Homosexualität als eine Sünde zu bewerten, wird dabei eindeutig abgelehnt. Gender wird als kulturelles Konstrukt verstanden und strenge Genderrollen negativ betrachtet. Gott ein männliches Geschlecht zuzuschreiben wird ebenfalls kritisiert. Generell besteht oft keine personale Gottesvorstellung und auch solche sind zu finden, die in einer orthodoxen Perspektive ausschließen würden, christlich zu sein, zum Beispiel der fehlende Glaube an Trinität oder an die Inkarnation Gottes in Jesus Christus. Die Existenz einer Hölle wird debattiert und der Glaube an eine solche ist nur selten vertreten. Höher als ein Bekenntnis zum Christentum wird die Relevanz von Taten bewertet, Taten, die als christlich oder Jesus nachfolgend verstanden werden. Ideale der Inklusion, Akzeptanz, und der Unterstützung von Benachteiligten haben den höchsten Stellenwert, auch als christliche Ideale. Andere Religionen werden meist wertgeschätzt. Einige User:innen inkorporieren auch Glaubensvorstellungen und -praktiken nicht-christlicher Religionen oder fühlen sich keiner Religion eindeutig zugehörig. Legale Abtreibung wird tendenziell unterstützt, was auch christlich und biblisch begründet wird. Historisch-kritische Exegese nimmt einen großen Raum in den r/OpenChristian Threads ein. Aus den Topic Model-Ergebnissen geht zum Beispiel hervor, dass im Korpus aus allen Posts mehrere Topics identifiziert werden können, in denen eine solche Interpretation anzutreffen ist, die Bibel stark kontextualisiert und in moderne Ideale übersetzt wird. So kristallisierte sich ein eigenes Topic heraus, das sich um Bibelstellen dreht, die oft herangezogen werden, um homosexuelle Praktiken als Sünde zu charakterisieren. Zu diesen werden Auslegungen und Übersetzungen angeführt, die einer solchen Interpretation widersprechen. Außerdem interessant ist ein Topic, das sich um die zentralen christlichen Gebote aus Sicht dieser Community dreht. Nächstenliebe und Unterstützung für Benachteiligte werden als solche benannt und über starre Regeln und dogmatischen Glauben gestellt.

Konservatives Christentum soll nun Christ:innen und christliche Positionen bezeichnen, die grob gesprochen das Gegenteil davon sind. Es wäre dennoch nicht korrekt, die oben genannte Definition einfach zu verneinen, um konservative Christ:innen zu beschreiben. Diejenigen, die den Subreddit *r/TrueChristian* eingerichtet haben und moderieren, bezeichnen sich nicht explizit als konservative Christ:innen. Sie richten sich zunächst an »followers of Jesus Christ« und »Christians of all sorts«. Die genaue Ausrichtung wird erst in den Regeln deutlicher, in denen bestimmte Überzeugungen verboten werden. So sind Bekehrungsversuche gegen das Nizänische Glaubensbekenntnis, individuelle Prophezeiung oder besondere Offenbarung und Verbreitung liberaler Theologie nicht gestattet (Reddit 2025b). Letzteres wurde, nachdem der Subreddit eine größere Reichweite erzielt hatte, in einem Update der Regeln hinzugefügt und erläutert. Die Definitionen von theologisch konservativ und liberal werden in diesem Post selbst gegeben. Für die Moderator:innen des Subreddits geht es dabei um zwei verschiedene Arten, die Bibel zu interpretieren.

Theological conservatives believe that the meaning and interpretation of Scripture is as unchanging as the God who inspired and co-authored it. We acknowledge that there are a number of valid interpretation methods (historical, grammatical, authorial intent, cross referencing etc.), but that ultimately the proper interpretation of a passage is identical across space and time regardless of cultural context.

Theological liberals believe that the meaning and interpretation of Scripture can change with culture or an individual's own philosophies and perspectives as to their own ›relative truth‹ (Reddit 2025c)

Damit beziehen sie sich auf zwei grundlegende theologische Richtungen, die sich im 19. Jahrhundert in Abgrenzung voneinander herausgebildet haben. Die Strömung der liberalen Theologie vollzog in Folge der Aufklärung historische Bibelkritik konsequent, während Vertretende der konservativen Theologie versuchten dem entgegenzuwirken (Beutel 2012). Gerade in den USA werden diese ab dem späten 19. Jahrhundert entstehenden konservativ-theologischen Gruppen als Fundamentalist:innen bezeichnet (Utter/True 2004: xi). Da dieser Begriff aber entweder bestimmte protestantisch-konservative Gruppen in den USA um 1900 oder aber seit einigen Jahrzehnten ein unscharfes Synonym für unterschiedlichste anti-moderne und fanatische Bewegungen meinen kann

(Kuenzlen 2015), ist er nicht geeignet, um die christliche Gruppe, die u.a. in diesem Subreddit vertreten ist, zu beschreiben. Ebenso oft austauschbar verwendet wird konservativ mit evangelikal, wozu eine große Überlappung besteht, was aber nicht gleichzusetzen ist. Es soll hier Haskell et al. zugestimmt werden, die angeben: »we use ›conservative theology‹ or ›theologically conservative‹ to refer to a set of beliefs and dispositions that are typical of conservative Protestants and evangelicals, but that may be held by those who do not belong to conservative Protestant or evangelical denominations or who would not self-identify as such« (2016: 516), da diese Situation auch für die User:innen von r/TrueChristian zutrifft. Von den Posts ausgehend lässt sich vermuten, dass die Mehrheit sich als protestantisch und oft evangelikal identifiziert oder solchen Kirchen angehört. Der Subreddit richtet sich jedoch nicht explizit an diese und katholische und orthodoxe Stimmen etwa sind ebenfalls in den Posts zu finden. Konfessionelle Differenzen sind außerdem nicht das Merkmal, woraufhin diese Gruppen ausgewählt wurden.

Ebenso wie bei progressiven soll mit »konservative Christ:innen« keine bestimmte Institution gemeint sein, sondern möglichst grob und breit Christ:innen mit ähnlichen Einstellungen und Glaubensgrundsätzen bezeichnet werden. Knapp zusammenfassen ließen sich diese zum Beispiel folgendermaßen:

a high view of the authority and reliability of the Bible, a literal belief in traditional Christian doctrines like the deity and resurrection of Christ, and an emphasis on the exclusivity of Christianity (Haskell/Flatt/Burgoynne 2016: 522).

In den analysierten Threads aus r/TrueChristian kommen viele Themen vor, die auch die User:innen im progressiven Subreddit beschäftigen, allerdings mit gegenteiliger Bewertung. Die meisten drehen sich um das Ausleben homosexueller Orientierung und Transidentität, sowie Abtreibung, was stark abgelehnt und als Sünde charakterisiert wird. Die Erkenntnisse aus den Topic Models bestätigen die Eindrücke aus dem *close reading* und den Definitionen aus der Literatur. Immoralität, besonders sexuelle Immoralität, ist ein wichtiges Problem für die User:innen den Subreddits. Neben queeren Identitäten, werden auch Scheidung, Lust, außerehelicher Geschlechtsverkehr und ähnliche Themen auf Grundlage der Bibel als aus christlicher Perspektive verboten betrachtet. Bei was es sich um Sünde handelt und wie Versuchungen widerstanden werden kann, wird von den User:innen häufig besprochen und bildet eigene Topics. Dies hängt zusammen mit dem starken Fokus auf Erlösung und jenseitiges Leben. Dass alle Menschen bedingungslos erlöst sind, wird grund-

sätzlich abgelehnt. Ein eigenes Topic zu Hölle zeigt Debatten zu den genauen Konsequenzen, sollte man nicht errettet werden. Dass es zur Bestrafung kommen kann, steht außer Frage. Ein Topic, das sich um nicht-christliche Religionen dreht, bestätigt die exklusivistische Position der Community. Auch im progressiven Subreddit konnte ein eigenes Topic aus Posts mit Bibelziten identifiziert werden, doch in r/TrueChristian finden sich unter den 50 Topics mehrere zu direkten Bibelziten. Es gibt zum Beispiel ein eigenes, das Zitate von Psalmen umfasst. Dies stellt die hohe Relevanz der Heiligen Schrift für diese Community erneut heraus.

Wichtig für das Verständnis der Phänomene ist weiterhin, dass die Attribute progressiv und konservativ auf christlich-theologische Einstellungen bezogen sind und nicht auf politische. Dies betonen sowohl der progressive Christ Rev. Wolsey (2012) als auch die Moderator:innen von r/TrueChristian (Reddit 2025c). Gerade konservative Christ:innen werden in der (politikwissenschaftlichen) Forschung auf ihre Einflussnahme und Beteiligung in der Politik hin untersucht (z.B. Anderson 2015; Utter/True 2004). Hier werden sie jedoch im Kontext der religiösen Landschaft betrachtet. Gleichzeitig ist natürlich nicht zu bestreiten, dass ein enger Zusammenhang zwischen progressiven oder konservativen theologischen und (gesellschafts-)politischen Einstellungen besteht. Auch in der Konstruktion der Mehrheiten-Minderheiten-Konstellationen werden gesellschaftlich oder politisch progressiv und konservativ oft äquivalent zur entsprechenden christlichen Positionierung benutzt. Aus den Topic Models ist erkennbar, dass in beiden Subreddits Regierung, Gesetze und Wirtschaftssysteme diskutiert werden. Progressive Christ:innen sind zum Beispiel bei US-Wahlen tendenziell für die demokratische Partei und befürworten eher für ein sozialistisches System, während konservative Christ:innen auch mehrheitlich politisch konservativ sind, Kapitalismus gutheißen und eher für die republikanische Partei und deren Positionen stimmen. Im konservativen Subreddit besteht allerdings auch eine generelle Ablehnung und Distanzierung gegenüber dem weltlichen politischen System.

4 Die diskursive Hervorbringung der Mehrheiten-Minderheiten-Konstellationen

Der Post, der in r/OpenChristian den höchsten Score erreichte, beschreibt die spezifische Mehrheiten-Minderheiten-Konstellation, in der sich progressive

Christ:innen befinden bzw. die sie in diesem Subreddit konstruieren. Im Titel beschreibt die postende Userin, dass sich Christin und trans Frau zu sein die meiste Zeit anfühle, wie »stuck between a rock and a hard place« zu sein.⁷ Dies wird weiter erläutert in einer bildlichen Darstellung, die ausdrückt, wie die betroffene trans Frau von einigen Personen, die Christ:innen repräsentieren – und politisch rechts-konservativ sind – sie aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität beschimpfen und dies biblisch und mit christlichen Werten begründen. Weiterhin wird sie auf dem Bild von Personen, die links-kommunistische Atheist:innen darstellen, dafür beschimpft, dass sie Christin ist. Schließlich zeigt das Bild, dass sie von Jesus angenommen ist.⁸ Sie zweifelt also selbst nicht daran, dass ihre gelebte Transidentität und der christliche Glaube vereinbar sind, wird aber von zwei Gruppen, denen sie sich aus verschiedenen Gründen zugehörig fühlt, für einen jeweils anderen Teil ihrer Identität ausgegrenzt. Nicht nur anhand des Scores ist erkennbar, wie sehr diese Schilderung auf Anklang stößt. Auch in den Kommentaren drücken andere User:innen aus, dass sie mit dieser spezifischen Minderheitssituation vertraut sind und berichten von eigenen Erfahrungen.

Die eine Seite dieser Mehrheiten-Minderheiten-Konstellation, nämlich die Ausgrenzung von Seiten konservativer Christ:innen, kommt zum Beispiel in einem Post zum Ausdruck, in dem schon im Titel die Frage gestellt wird, warum die postende Person von so vielen Christ:innen gehasst wird. Aus dem Text lässt sich erschließen, dass es sich bei dem:der User:in um eine trans Person handelt, die sowohl online als auch offline Ablehnung von anderen Christ:innen für ihre Identität erfährt. Sie hat in einem anderen christlichen Subreddit gepostet und daraufhin von Christ:innen viel Belästigungen und Hass erfahren, die kommentierten, ihre Identität sei eine Sünde. Auch von ihrer Offline-Gemeinde wird die Person abgelehnt und fürchtet sich seit Beginn ihrer Geschlechtsangleichung, ihre Kirche weiter zu besuchen, da auf der Webseite der Gemeinde ebenfalls der Glauben ausgedrückt wird, ihre Identität sei eine Sünde.

7 Auch wenn es sich bei allen Daten um öffentlich zugängliche Posts handelt, werden zum Schutz der Persönlichkeitsrechte der User:innen zitierte Posts nicht belegt. Bei direkten Zitaten wurde der Posttext nicht bearbeitet.

8 Das beschriebene Bild kann unter folgendem Link aufgerufen werden: <https://web.archive.org/web/20230326101530/https://i.imgur.com/Ho2aYX9.jpg>.

Dies ist eine typische Erfahrung für die queeren und progressiven Christ:innen⁹ dieses Subreddits. Sie schildern, wie sie für ihre Einstellung oder Identität von konservativen Christ:innen verurteilt und abgelehnt werden. Damit verbunden ist die häufige Thematisierung dieser konservativen Gruppen sowie die Ablehnung und Beleidigung ihnen gegenüber. Ein wichtiger Grund für die Existenz des Subreddits ist es, sich gemeinsam über diese Gruppe auszulassen.

Konservative Christ:innen werden dabei nicht nur als antagonistische Gruppe, sondern auch als die Mehrheit oder die privilegierte Gruppe innerhalb des Christentums wahrgenommen. Dabei wird besonders als Problem identifiziert, dass diese Gruppe das allgemeine Bild vom Christentum dominiere und die eigene Gruppe keine Wahrnehmung erfahre, wie zum Beispiel folgender Post ausdrückt:

There are 3 year olds with more dimension in their reasoning than conservative christians will ever have all their life. It's a pity that they are the bookmark of Christianity towards the world.

Dies hängt nun direkt mit der zweiten Seite der Mehrheiten-Minderheiten-Konstellation progressiver Christ:innen zusammen. Die User:innen in r/OpenChristian sind frustriert darüber, dass andere gesellschaftlich progressive, queere und politisch linke Personen mit Christ:innen nur die konservative Gruppe dieser verbinden würden.¹⁰ Oft wird Unmut darüber ausgedrückt, dass die aus eigener Perspektive schlechten oder falschen Christ:innen repräsentativ für das gesellschaftliche Verständnis vom Christentum sind, sodass es in Kreisen, mit deren Werten man eigentlich übereinstimmt, sprich progressiven und/oder politisch linken Gruppen, stark abgelehnt wird. In einem der untersuchten Threads fragt eine Person um Rat, wie sie mit boshaften Bemerkungen anderer Progressiver aufgrund ihres christlichen Glaubens umgehen

9 Eine queere Identität zu haben bzw. die Ausübung einer solchen gutzuheißen wird sowohl in der Selbstbeschreibung in r/OpenChristian als auch in der Fremdbeschreibung in r/TrueChristian oft austauschbar mit »progressiv« benutzt, da es in vielen Abgrenzungen voneinander das entscheidende Charakteristikum der progressiven Identität ist.

10 Die Gleichsetzung von christlich und konservativ auf der einen Seiten und säkular und progressiv/liberal auf der anderen Seite ist auch in (politik-)wissenschaftlicher Literatur zu Polarisierung die Regel (z.B. Castle und Stepp 2021; Perry 2022).

solle. Sie versteht sich selbst als sozial progressiv, nimmt aber in anderen progressiven Kreisen Feindseligkeit gegenüber dem Christentum wahr und hat offensichtlich schwere Beleidigungen erfahren. Andere User:innen bestätigen diese Erfahrung in den Kommentaren. Dabei scheint die Enttäuschung und Verletzung besonders groß zu sein, da es sich hierbei um Personen handelt, die man eigentlich als Gleichgesinnte ansieht, eben weil sie gegen Hass und Ignoranz Position beziehen.

Der Subreddit gibt progressiven Christ:innen die Möglichkeit sich als Gruppe mit einer ganz spezifischen Identität zu konstruieren wozu auch beide antagonistischen Gruppen als gemeinsames Außen entworfen werden. Je nach Kontext grenzt man sich zu einer oder zu beiden zusammen ab. Im Kontext der besonderen Situation der doppelten Minderheit werden die Gemeinsamkeiten der beiden Mehrheiten, von denen man sich abgrenzt, hervorgehoben. Nicht nur wird beiden Hass, Ignoranz und Unwillen, bestehende Überzeugungen zu überdenken, vorgeworfen, sondern auch betont, dass sie dasselbe konservative Verständnis vom Christentum teilen. Konservativen Christ:innen wird also vorgeworfen, die christliche Identität falsch zu praktizieren, und anti-christliche Progressive werden dafür verurteilt, nur diese falschen Christ:innen als korrekte Interpretation der Religion gelten zu lassen. Zum Beispiel weichen weder anti-christliche Atheist:innen noch konservative Christ:innen von der Überzeugung ab, dass die Bibel Homosexualität als Sünde verurteilt und eine queere und christliche Identität unvereinbar seien. User:innen berichten davon, sowohl von Personen der LGBTQ+-Community als auch von Christ:innen gesagt bekommen zu haben, dass sie sich für eine der beiden Seiten entscheiden müssten. Über anti-christliche Progressive wird ausgedrückt, diese würden zusammen mit konservativen Christ:innen eine Allianz eingehen, um den gemeinsamen, verhassten Feind, nämlich queere Christ:innen, zu vernichten. Im errechneten Model kann auch ein eigenes Topic zu dieser Mehrheiten-Minderheiten-Konstellation gefunden werden. Posts aus diesem drehen sich um die anti-christliche Einstellung einiger Progressiver aufgrund des dominanten Bildes des konservativen Christentums.

Dennoch bestehen zu beiden Mehrheiten, von denen man sich ausgegrenzt fühlt, unterschiedliche Beziehungen. Gegen andere gesellschaftlich Progressive ist die Abgrenzung weniger absolut als dies gegen konservative Christ:innen der Fall ist. Zu einem Streitpunkt, der progressive und konservative Werte gegenüberstellt, wie etwa die typischen Themen von LGBTQ+-Bewegung und Abtreibungsrecht, positionieren sich progressive

Christ:innen gemeinsam mit anderen Progressiven, egal ob christlich oder nicht, gegen konservative Christ:innen. Bei der Ablehnung durch anti-christliche Progressive wird aber keine allgemein christliche Identität konstruiert. Stattdessen werden Gemeinsamkeiten der anti-christlichen Progressiven mit den konservativen Christ:innen betont. Konservativen Christ:innen zu ähneln wird also immer negativ beurteilt und als effektiver Vorwurf eingesetzt.

Die starke Abgrenzung zeigt sich auch darin, dass tendenziell widersprochen wird, Teil der Unterdrückung durch das Christentum zu sein und von einem systematischen christlichen Privileg zu profitieren. Dieser Punkt ist nicht unumstritten. Folgender Post, der mehrheitlich positive Votes erhalten hat, drückt aus, dass man als Christ:in, egal welcher Ausrichtung, Teil der dominanten Gruppe in der Gesellschaft sei und keine Marginalisierung aufgrund dieser Identität erfahre.

the generalization of christians is an expression of pain and frustration at oppression. and, as the dominant group in society, we have to own up to that. pulling a #notAllChristians isn't useful. i know if you're used to being mocked for your harmless, marginalized identity, criticism of any kind can feel like marginalization. but it's not.

Im selben Thread werden jedoch andere Posts, die explizit ausdrücken, dass Christ:innen – auch progressive – nicht verfolgt werden und sogar von einem systematischen Privileg profitieren würden, tendenziell negativ bewertet, zum Beispiel dieser:

Because Christians regardless of their morals hold a lot of systemic and societal privilege, and Christianity as a whole is responsible for a lot of reprehensible and evil behavior.

Stattdessen wird folgender Meinung durch Upvotes zugestimmt:

I still don't understand how lumping oppressors together with the people they oppress makes sense. Black and LGBT Christians don't benefit from Christian privilege because the people who do don't consider them true Christians.

Diese grundsätzliche Ablehnung, gemeinsam mit anderen, also auch konservativen, Christ:innen, eine geschlossene Identität zu bilden, impliziert also,

zusammen mit allen progressiven oder oft spezifisch queeren Personen marginalisiert zu sein und an einem christlichen Privileg keinen Anteil zu haben. Von konservativen Christ:innen fühlt man sich ausgeschlossen und grenzt sich auch aktiv von ihnen und ihren Überzeugungen ab.

Natürlich teilen nicht alle User:innen, die sich als progressive Christ:innen und mit diesem Subreddit identifizieren, dieselben Erfahrungen und dieselbe Wahrnehmung einer Mehrheiten-Minderheiten-Konstellation und konstruieren diese nicht auf dieselbe Weise, doch grob kristallisiert sich eine solche Situation heraus, die von der Userin des erstgenannten Posts als »stuck between a rock and a hard place« beschrieben wurde, wobei diese beiden Seiten für konservative Christ:innen und anti-christliche Progressive stehen. Auch die besonders negativ bewerteten oder sogar entfernten Posts in r/OpenChristian bestätigen die Beleidigungen und Ablehnung von diesen zwei Seiten. Sowohl queer-feindliche als auch christentumsfeindliche Posts werden von den Moderator:innen gelöscht. Der Subreddit soll ein Safe-Space vor genau diesen beiden Anfeindungen sein.

Nachdem dieser Diskurs von progressiven Christ:innen zur eigenen Position einer Minderheit nachgezeichnet worden ist, folgt nun die Gegenseite der konservativen Christ:innen. Anders als von den progressiven Christ:innen beschrieben, wird es nun aber keineswegs um eine Mehrheitssituation gehen. Die Analyse der Kommunikation in r/TrueChristian zeigt ebenfalls die Konstruktion einer Minderheit. In der Konstellation, die von den User:innen im r/TrueChristian Subreddit beschrieben wird, ist der progressive Teil der Gesellschaft privilegiert und die eigene Gruppe von Christ:innen – solche, die sie als »wahre« Christ:innen verstehen – ist zunehmend marginalisiert und verfolgt. Diese Minderheitssituation wird durch zwei miteinander verbundene Argumente konstruiert. Zunächst wird immer wieder von User:innen des Subreddits darauf hingewiesen, dass progressiv eingestellte oder queere Personen nicht marginalisiert oder verfolgt seien. Dies drücken sie im Bewusstsein darüber aus, dass die angesprochene Gruppe dies selbst über sich aussagt, sodass scheinbar das Bedürfnis besteht, diese als Fehleinschätzung wahrgenommene Behauptung zu berichtigen. Die eigene Bewertung der Lage ist stattdessen so, dass progressive Gesellschaftsteile und Werte dominierten und zur Norm geworden seien, sodass Medien, Wirtschaft und Politik von ihnen bestimmt würden. Christ:innen seien dadurch marginalisiert und verfolgt. Das Ausleben einer christlichen Identität wird als zunehmend schwieriger beschrieben und das Christentum als verschwindend in Einfluss und Zahlen.

Verfolgung oder Diskriminierung der LGBTQ+-Community wird nicht immer allgemein verneint, oder zumindest für die Vergangenheit nicht. Das Verständnis von Verfolgung und Homophobie unterscheidet sich aber sehr. So wird meist keine grundsätzliche Ablehnung von zum Beispiel queeren Menschen oder solchen, die eine Abtreibung durchgeführt haben, ausgesprochen. Man möchte diesen helfen, sich von der Sünde zu entfernen und Anteil an der Erlösung durch Gott zu haben. Die Position »Hate the sin. Love the sinner« wird sowohl implizit auch mit genau diesen Worten immer wieder ausgedrückt. Die Bestrafung oder den gesellschaftlichen Ausschluss von zum Beispiel praktizierend Homosexuellen wird auch nur sehr selten verlangt. Gleichzeitig wird dies eben auch gar nicht als Gefahr wahrgenommen (zumindest in den USA und dem Rest des globalen Nordens). Stattdessen sind die User:innen in r/TrueChristian konfrontiert mit dem Verbot, ihre Verurteilung dieser – ihrer Überzeugung nach – Sünde als solche zu benennen und dagegen vorzugehen. Wenn ihnen verboten wird, sich gegen etwas auszusprechen, das in ihrer Überzeugung gegen christliche Gebote verstößt, werten konservative Christ:innen dies als Beschneidung ihrer Religionsfreiheit. Diese Person drückt zum Beispiel aus, dass die Aktivitäten der LGBTQ+-Community nicht etwa zu deren Gleichberechtigung führen würden, sondern zu einem Zwang, sie zu unterstützen, was wiederum Christ:innen verbieten würde, ihre religiösen Überzeugungen auszudrücken.

There is always going to be persecution/discrimination. The truth is that the LGBT isn't fighting for equality, they want mandatory support but they can't force people to support them so they get the government to pass **Hate Crime** laws which basically makes preaching or campaigning against the LGBT a **Hate Crime**.

Die Mehrheiten-Minderheiten-Konstellation wird auch im gesellschaftlichen Druck identifiziert. Unternehmen wird vorgeworfen, queer-freundliches Marketing zu betreiben, um höhere Gewinne zu erzielen bzw. nicht gecancelt zu werden, was implizieren würde, dass dies die Mehrheitsmeinung ist und konservative christliche Werte in der Minderheit sind. Einen guten Einblick darin, wie sich Christ:innen diskriminiert fühlen, erlaubt ein Subthread zu dem Post einer Person, von der offenbar verlangt wird, während der Arbeit ein Symbol, das Unterstützung für die LGBTQ+-Community ausdrückt, zu tragen (der Post selbst wurde gelöscht). Ein Kommentar gibt folgenden Rat:

Just hold your ground, say it's religious beliefs if you have too. If they push it, leave and go to the news. Lol jk, the news would destroy you as a bigot.

Der:die User:in geht also nicht davon aus, von den Medien und der öffentlichen Meinung Unterstützung zu erhalten. Die Kommentierenden befürchten sogar, dass die Person aufgrund ihrer religiösen Überzeugung ihre Arbeitsstelle verlieren könnte.

Auch bezüglich Reddit werden negative Erfahrungen von Beleidigung und Zensur geschildert. In r/TrueChristian kommt es dazu, dass User:innen von außerhalb der Community Beiträge beleidigend kommentieren und downvoten. Aus anderen Subreddits wird davon berichtet, dass eigene Posts dort von Moderator:innen entfernt wurden. Im Topic Model des Subreddits lässt sich auch ein eigenes Topic identifizieren, das sich mit Auseinandersetzungen mit Atheist:innen und Angriffen auf den eigenen Glauben, v.a. in Reddit, beschäftigt. In einem der Top Posts beschreibt jemand, wie konservative Posts auf Reddit stark gedownvotet werden, was als Verfolgung aufgefasst wird, wovon User:innen in r/TrueChristian Schutz erfahren sollen:

Did you see the Lesbian thread at all? They went into that one like an army ... It was reposted in two pro-lesbian threads which in turn flooded that thread with brigadiers ... My conservative posts in there were downvoted heavily! It isn't a persecution complex, this is one of the very few subreddits where conservative posters can post at all without being downvoted heavily. Try posting anything conservative in r/Christianity and see what happens ... We just don't want to lose r/TrueChristian as a safe haven is all ...

Schließlich wird auch beschrieben wie Kirchen unter Druck stehen würden, sodass sie nicht mehr offen zu wahren christlichen Werten stehen könnten.

The real, Bible believing churches, will soon go underground, because the LGBT agenda is going to gobble up all churches.

Zum Verständnis dieser Mehrheiten-Minderheiten-Konstellation ist noch wichtig zu betonen, dass User:innen dieses Subreddits bei deren Hervorbringung nicht zwischen progressiven und konservativen Christ:innen unterscheiden, sondern zwischen christlich und nicht-christlich. Während der Titel von r/OpenChristian »Progressive Christianity« ist, nennt sich dieser Subreddit r/TrueChristian. Die Befürwortung von Sünden wie das Ausleben

homosexueller Orientierung oder Transidentität, Abtreibung, vorehelichem Sex und Masturbation etc. gilt als unvereinbar mit christlicher Identität. Auch wenn sie sich bewusst sind, dass progressive Christ:innen sich als christlich identifizieren, schließen sie diese nicht in die eigene marginalisierte Gruppe mit ein, sondern betrachten sie als Teil der progressiven Mehrheit, von der aus sie eine Bedrohung wahrnehmen.

Grob skizziert lassen sich die beiden Diskurse der Subreddits so nachzeichnen: Christ:innen der konservativen Seite setzen diese mit der einzig korrekten christlichen Überzeugung gleich und verstehen die progressive Seite als nicht-christlich. Gleichzeitig nehmen sie diese Gruppe als gesamtgesellschaftlich privilegiert und in der Mehrheit wahr. Christ:innen der progressiven Seite wiederum haben ein Verständnis von christlichen Werten, das mit ihrer gesellschaftspolitischen Position übereinstimmt. Dadurch werden sie jedoch ausgegrenzt von den anderen Christ:innen der konservativen Seite, die sie außerdem als privilegierte Mehrheit bewerten. Gemeinsam mit dem nicht-christlichen Teil der progressiven Seite empfinden sie für sich eine Situation der Marginalisierung. Sie können jedoch nicht vollständig eine gemeinsame progressive Identität bilden, da der als Mehrheit wahrgenommene Teil der anti-christlichen Progressiven zum Thema Christentum die Überzeugungen der konservativen Christ:innen übernimmt und das Christentum im Gesamten, und damit auch die progressiven Christ:innen, auf der konservativen Seite einordnet und ablehnt. Aufgrund dieser Akzeptanz des konservativen Verständnisses setzen progressive Christ:innen wiederum die anti-christlichen Progressiven mit den konservativen Christ:innen gleich, von denen sie sich grundsätzlich abgrenzen.

Nun ist interessant, dass sich hier zwei entgegengesetzte Gruppen nicht nur voneinander abgrenzen und damit ihre eigene Identität konstruieren, sondern dabei auch eine Mehrheiten-Minderheiten-Konstellation hervorbringen, in der sie jeweils selbst marginalisiert sind und die ausgegrenzte Gruppe privilegiert ist. Diese jeweilige Konstruktion einer Minderheit funktioniert auch deshalb, da sie unterschiedliche Bewertungen von Situationen potenzieller Marginalisierung und Verfolgung haben. So nehmen progressive oder spezifisch queere Christ:innen die Aussage, Homosexualität sei Sünde, als Beitrag zu ihrer Verfolgung wahr, während konservative Christ:innen es als ihr Recht auf Religionsfreiheit verstehen, diese Aussage zu machen. Diese unterschiedlichen Bewertungen wiederum gehen auch auf verschiedene Glaubensgrundsätze und letztendlich auf verschiedene Bibelverständnisse und theologische Überzeugungen zurück.

5 Wahre Gläubige werden verfolgt

Wie wird diese Minderheitsposition nun jeweils bewertet und mit der Situation umgegangen? Dass man selbst in der Minderheit ist, wird von den User:innen nicht so ausgelegt, dass sie deswegen die eigene Position überdenken müssten. Im Gegenteil: in der Minderheit und Verfolgung ausgesetzt zu sein, kann als Beweis interpretiert werden, im Recht zu sein oder die Wahrheit zu besitzen. Es ist ein zentraler Aspekt bei der Abgrenzung der progressiven und konservativen Christ:innen, die eigenen christlichen Glaubensgrundsätze als die richtigen hervorzuheben und sie dem falschen Verständnis der anderen Seite gegenüberzustellen. In r/TrueChristian ist es üblich, davon überzeugt zu sein, dass eine einzige Wahrheit existiert, und man diese kennt. Progressive Christ:innen unterscheiden sich beim Thema Wahrheitsanspruch hiervon, lassen aber dennoch keine Zweifel daran, dass konservative Christ:innen falschen Überzeugungen anhängen. Teilweise vertreten progressive Christ:innen auch die Position, dass anti-queer zu sein oder andere konservative Einstellungen zu haben, nicht christlich sei, sondern zum Beispiel republikanisch.

Auf der »richtigen Seite« zu stehen, wird im Kontext der Mehrheiten-Minderheiten-Konstellation mit der eigenen marginalisierten Position verbunden. Gerade unter den r/TrueChristian User:innen wird der Zusammenhang davon, Opfer von Hass und Verfolgung zu sein, und die Wahrheit zu besitzen, stark betont. Manche Gläubige sehen es als besonders gottgefällig an, aufgrund ihrer christlichen Überzeugungen Leid durch Beleidigungen und Verfolgung zu erfahren. Diese Person ermutigt zum Beispiel dazu, sich gegen das Ausleben queerer Identitäten auszusprechen:

It may be safe to avoid the topic but it glorifies God when you don't; there is no greater honor that suffering for His name.

In einem Topic, das vor allem in Posts vertreten ist, in denen andere in Leid getröstet und ermutigt werden, wobei der Glaube an Gott durch das Leid helfen soll, beziehen sich einige dieser Posts spezifisch auf das Leid durch die christliche Identität, das daher einen besonderen Wert hat. In einem der Top Posts des Topics zum Beispiel zitiert eine Person Matthäus:

Knowledge of sin draws you to your need for grace. Consider the order of the beatitudes: Matthew 5:3-12

[...]

[10] Blessed are those who are persecuted for righteousness' sake, for theirs is the kingdom of heaven.

[11] Blessed are you when others revile you and persecute you and utter all kinds of evil against you falsely on my account. [12] Rejoice and be glad, for your reward is great in heaven, for so they persecuted the prophets who were before you.

We start with recognizing that we are poor in spirit. We have nothing to offer a perfect God. This leads then to the mourning over sins, it is in this place that we receive salvation and comfort.

From there, our lives are lived meekly, after righteousness, for mercy, for making peace, for purity, and as we live in this life, we will be persecuted. But take heart because this persecution is the evidence of your faith.

Die Bibel gibt diesen Christ:innen die Bestätigung, die Beleidigungen ihnen gegenüber als Zeichen von Jesu Wohlwollen zu deuten. Die konservativ christlichen User:innen des Subreddits verweisen auch immer wieder auf die Feindschaft zwischen ihnen und »der Welt«, mit der sie sich ebenfalls auf die Bibel beziehen, die sie instruiert, die Welt als Feind zu sehen und auf den Hass der Welt vorbereitet. Als es in r/TrueChristian in einem Thread zu einem koordinierten Angriff gegen homo- und transphobe Kommentare durch User:innen eines anderen Subreddits, also Brigading, kommt, äußert sich eine Person so:

This is the first time since I became a Christian where I truly understand what it means to be an ›enemy of the world‹.

Das ist womöglich auch der Grund dafür, dass in r/OpenChristian weniger stark darauf verwiesen wird, dass Hass und Verfolgung durch die Gesellschaft ein Zeichen für die Nähe zu Gott sein kann. Wie aus der Definition zuvor hervorgegangen ist, betonen progressive Christ:innen tendenziell stärker das Leben im Hier und Jetzt und den Einsatz für gesamtgesellschaftlichen Fortschritt statt sich von der Welt abzugrenzen. Aber auch in diesem Subreddit lassen sich positive Interpretationen der eigenen Verfolgung finden, die auch biblisch begründet sein können. Im Kontext des anti-christlichen Hasses, den sie von anderen Progressiven erfahren, drückt ein:e User:in Folgendes aus:

I think this is part of what Christ meant when he said ›pick up your cross and follow me.‹ Christians have always been hated and mocked, it goes back to the very foundation of our faith and thousands of Christians have been martyred over the centuries simply for practicing their beliefs.

Beide Gruppen konstruieren sich also als marginalisierte Minderheit und beide interpretieren dies positiv, insofern, als dass dies in der Bibel im Sinne einer Nachfolge Jesu als Teil christlicher Identität beschrieben ist.

Da sich beide Gruppen gegenseitig weder als Minderheit noch als echte Christ:innen verstehen, ist es wenig verwunderlich, dass auch die Authentizität der Marginalisierungserfahrung der jeweils anderen explizit angegriffen wird. So findet sich in r/OpenChristian zum Beispiel diese Aussagen über konservative Christ:innen:

they've been told for years by right-wing media that ›real Americans‹ (ie. white, Christian conservatives) are under attack. They're somehow both the silent majority and a put-upon minority.

Which is so hypocritical too, because they're fine with seeing themselves as victims when they feel like have a Christian persecution complex. But if anyone really is a victim they just see it as invalid and sinful.

So wie es in r/TrueChristian eine wichtige Strategie zum Belegen der eigenen Minderheit ist, Progressiven ihre behauptete Marginalisierung abzusprechen, besteht auch hier der Vorwurf, dass sich diese Gruppe in eine falsche Opferrolle dränge, während die eigene, tatsächlich verfolgte Gruppe keine Unterstützung, sondern Verurteilung erfahre.

In beiden Gruppen kann also die Interpretation gefunden werden, dass ein Zusammenhang darin besteht, wahre Opfer und wahre Christ:innen zu sein. An dieser Stelle kann und soll keine Aussage darüber gemacht werden, ob sich die jeweiligen Gruppen als eine Minderheit konstruieren, um sich selbst als wahre Gläubige zu charakterisieren, oder ob dies ein Coping-Mechanismus ist, um mit der Marginalisierung umgehen zu können.

6 Fazit

Zur Konstruktion einer spezifisch progressiv christlichen Identität ist es wichtig, sich sowohl gegen säkulare Progressive als auch gegen konservative Christ:innen abzugrenzen. Dabei werden beide als feindlich-gesinnte Mehrheit beschrieben. Das gemeinsame Schicksal, in verschiedenen Kontexten einer marginalisierten Minderheit anzugehören, stärkt die Wahrnehmung, eine kohärente Community zu bilden. Genau die gleiche Strategie ist in der Kommunikation konservativer Christ:innen anzutreffen, die trotz konfes-

sioneller Unterschiede den Austausch mit anderen Christ:innen suchen. Die Community ist für sie ein Safe-Space vor der Verfolgung durch die Mehrheit der säkularen, progressiven Bevölkerungsteile. So bilden sie eine gemeinsame Identität des konservativ christlich Seins bzw., aus ihrer Perspektive, wahre Christ:innen zu sein.

Bestätigt werden konnte durch diese Analyse von Social-Media-Posts von zwei religiösen Gruppen, die jeweils eine gemeinsame Identität bilden, aber keiner gemeinsamen Institution oder offiziellen Religionsgemeinschaft angehören, die Notwendigkeit, Mehrheit und Minderheit als diskursiv erzeugte Kategorien aufzufassen. Um ein Verständnis von zeitgenössischen Christ:innen, die sich durch ihre progressive und konservative Positionierung voneinander abgrenzen, zu erlangen, muss berücksichtigt werden, wie vermeintlich widersprüchliche Mehrheiten-Minderheiten-Konstellationen durch Selbst- und Fremdzuschreibungen zur Konstruktion der eigenen Identität beitragen.

Literaturverzeichnis

- Anderson, J. (2015): *Conservative Christian Politics in Russia and the United States*, London.
- Beutel, A. (2012): »Theologische Richtungen«, in: Jaeger/Eckert/Ludwig/Steiner/Weschke (Hg.), *Enzyklopädie der Neuzeit Online*, Tübingen.
- Blei, D. M. (2012): »Probabilistic Topic Models«, *Communications of the ACM* 55 (4), S. 77–84.
- Blei, D. M./Ng, A. Y./Jordan, M. I. (2003): »Latent Dirichlet Allocation«, in: *Journal of Machine Learning Research* 3, S. 993–1022.
- Castle, J. J./Steep, K. K. (2021): »Partisanship, Religion, and Issue Polarization in the United States: A Reassessment«, in: *Political Behavior* 43 (3), S. 1311–1335.
- Haskell, D. M./Flatt, K. N./Burgoyne, St. (2016): »Theology Matters: Comparing the Traits of Growing and Declining Mainline Protestant Church Attendees and Clergy«, in: *Review of Religious Research* 58 (4), S. 515–541.
- Kuenzlen, G. (2015): »Fundamentalismus I. Zum Begriff«, in: Betz/Browning/Janowski/Jüngel (Hg.), *Religion in Geschichte und Gegenwart* 4 Online, Tübingen.

- Lin, Y. (2022): »10 Reddit Statistics You Should Know in 2023 [Infographic]«, in: 3. Oktober 2022. Zugriff unter: <https://www.oberlo.com/blog/reddit-statistics>.
- Marx, D. (2018): »PSAW: Python Pushshift.io API Wrapper (for comment/submission search)«. Zugriff unter: <https://github.com/dmarx/psaw>.
- McCallum, A. K. (2002): »MALLET: A Machine Learning for Language Toolkit«. Zugriff unter: <http://mallet.cs.umass.edu>.
- Neumaier, A. (2016): »Because Faith Is a Personal Matter!« Aspects of Public and Private in Religious Internet Use«, in: *Journal of Religion in Europe* 9 (4), S. 441–462.
- Perry, S. L. (2022): »American Religion in the Era of Increasing Polarization«, in: *Annual Review of Sociology* 48 (1), S. 87–107.
- Radford Ruether, R. (2002): »Polarization among Christians: is dialogue possible?« Zugriff unter: <https://www.thefreelibrary.com/Polarization+among+Christians%3a+is+dialogue+possible%3f-a093610931>.
- Reddit (2025a): Open Christian. Zugriff unter: <https://web.archive.org/web/20220623164018/https://www.reddit.com/r/OpenChristian/>.
- Reddit (2025b): True Christians. Zugriff unter: <https://www.reddit.com/r/TrueChristian/>.
- Reddit (2025c). Update on Rules/Enforcement and Taking a Stand Against Liberal Theology. Zugriff unter: https://www.reddit.com/r/TrueChristian/comments/fwahjk/update_on_rulesenforcement_and_taking_a_stand/.
- Similarweb (o.J.): »Reddit.Com Traffic Analytics & Market Share«, in: Similarweb. Zugegriffen 16. März 2023. <https://www.similarweb.com/website/reddit.com/>.
- Siuda, P. (2021): »Mapping Digital Religion: Exploring the Need for New Typologies«, *Religions* 12 (6), S. 373.
- Stulpe, A./Lemke, Matthias L. (2016): »Blended Reading: Theoretische und praktische Dimensionen der Analyse von Text und sozialer Wirklichkeit im Zeitalter der Digitalisierung«, in: Lemke/Wiedemann (Hg.), *Text Mining in den Sozialwissenschaften: Grundlagen und Anwendungen zwischen qualitativer und quantitativer Diskursanalyse*, Wiesbaden, S. 17–61.
- Taussig, H. (2006): »Grassroots Progressive Christianity«, in: *The Forth R* 19 (3).
- Thompson, G. (2011): »Progressive Christianity: Testing Its Arguments«, in: *UNITING THEOLOGY AND CHURCH* 5.
- Tsuria, R. (2021): »Identity: #EmptyThePews. Ex-Evangelicals' Identity on Twitter«, in: Campbell/Tsuria (Hg.), *Digital Religion: Understanding Religious Practice in Digital Media*, London, S. 159–166.

Utter, G. H./True, J. L. (2004): *Conservative Christians and Political Participation*, Santa Barbara.

Wolsey, R. (2012): »Progressive Christianity Isn't Progressive Politics«, in: *The Huffington Post*. Zugriff unter: https://www.huffpost.com/entry/progressive-christianity-isnt-progressive-politics_b_1897381.